MAZBLATT

REHACARE 2026: TECHNIK, DIE SICH DEM MENSCHEN ANPASST

Länge 00:03:45

Zusammenfassung

Für die einen ist die REHACARE eine Fachmesse. Für andere ist sie ein Ort, an dem sie Antworten und Menschen mit ähnlichen Erfahrungen finden. Auf der Fachmesse in Düsseldorf geht es um Rehabilitation, Pflege, Inklusion – und vor allem um die Frage, wie ein selbstbestimmtes Leben gelingen kann. Moderne Technik unterstützt dabei. Sie passt sich an Lebensalter, Bewegungsabsicht, Situation und Umgebung an.

Social Media Teaser

Auf der REHACARE geht es um Rehabilitation, Pflege, Inklusion. Vor allem aber darum, wie ein selbstbestimmtes Leben gelingen kann und welche Technik dabei unterstützt.

O-Töne

Name	Funktion
André Dietz	Schauspieler und Autor
Svenja Gluth	Content Creatorin und Speakerin
BesucherInnen REHACARE	BesucherInnen REHACARE

Musik

Titel	Interpret	Komponist	Labelcode
artlist.io			

Musik Info

Musik in diesem Beitrag GEMA-frei

Text

Für die einen ist die REHACARE eine Fachmesse. Für andere ist sie ein Ort, an dem sie Antworten, neue Möglichkeiten und Menschen mit ähnlichen Erfahrungen finden. Auf der Fachmesse in Düsseldorf geht es um Rehabilitation, Pflege, Inklusion – und vor allem um die Frage, wie ein selbstbestimmtes Leben im Alltag gelingen kann.
Hier treffen unterschiedliche Perspektiven aufeinander: die Messeleitung, Betroffene, Selbsthilfegruppen – und der Schauspieler und Autor André Dietz. Für ihn ist das Thema nicht nur beruflich relevant. Dietz ist Vater einer Tochter mit Angelman-Syndrom. Er kennt die Herausforderungen von Teilhabe und Versorgung auch aus dem eigenen Familienalltag:

O-Ton André Dietz:
„Da war eine Zeit, wo wir durch ein tiefes Tal gegangen sind und sich dann gleichzeitig

© Mhoch4 2026

noch mit so was zu befassen und dann auch noch durchzusetzen und zu kämpfen. Bei Krankenkassen, bei Ämtern. Das ist nicht cool und das muss ich ändern. (…)
Auf diese Messe hier bezogen kann Teilhabe oft ja nur stattfinden, wenn man die richtigen Hilfsmittel hat. Bei uns zum Beispiel ist das vor allem ein Rollstuhl. Bei uns sind das Windeln und gewisse Decken, und so was. Und dahin zu kommen, das alles zu bekommen, das ist verdammt schwierig."

Eine wichtige Stimme auf der Messe ist auch Svenja Gluth. Sie lebt mit spinaler Muskelatrophie, nutzt dauerhaft einen Rollstuhl und zeigt auf Instagram ihren Alltag als Mutter, Ehefrau und Selbstständige. Sie spricht offen über Barrierefreiheit, Inklusion und die Frage, ob neue Technologien nicht nur beeindruckend aussehen, sondern Menschen tatsächlich unabhängiger machen, wie zum Beispiel die neuesten Exoskelette:

O-Ton Svenja Gluth:
„Für mich bedeutet es total viel, dass es jetzt einfach man sagen kann. Das gibt es auch für neuere Muskelerkrankungen, das ist schon was mega besonderes. Und ja, macht mich auch ein bisschen nervös, ehrlich gesagt, weil ich denke, sollte ich jetzt unbedingt ausprobieren. Das ist für mich schon ein großer Schritt noch mal mehr Freiheit zu erleben. Ich kann schon hinstehen und so einen Schritt nach rechts, aber so richtig laufen ist glaube ich dann nochmal ein richtig großes Gefühl."

Beim Rundgang über die Messe wird deutlich, wie unterschiedlich die verschiedenen Lösungen sein können. Ein mitwachsendes Exoskelett soll Kinder mit neuromuskulären Erkrankungen oder Rückenmarksverletzungen vom Kleinkindalter bis in die Jugend begleiten – zu Hause, in der Schule oder draußen.
Ein anderes System reagiert auf bioelektrische Signale an der Haut und unterstützt Bewegungen an Hüfte und Knie. So soll Rehabilitation gezielter und aktiver möglich werden.
Und auch jenseits von Klinik und Therapie geht es um Teilhabe: Einrad-Mobilitätsstühle bringen Menschen mit eingeschränkter Mobilität auf Wanderwege und in unwegsames Gelände.
Das ist Assistenz-Technik, die sich dem Menschen anpasst. Sie unterstützt nicht nur eine Funktion. Sie passt sich an Lebensalter, Bewegungsabsicht, Situation und Umgebung an.

O-Ton Besucherin 2:
„Ich meine, den Sportbereich gibt es dieses Jahr wieder. Den finde ich auch immer sehr gut, um herauszufinden, was kann ich eigentlich noch alles machen? Was gibt es für Möglichkeiten?"

© Mhoch4 2026

Die REHACARE zeigt nicht nur neue Technik. Sie zeigt konkrete Wege zu mehr Selbstbestimmung – beim Gehen, bei der Orientierung, im Sport und im Alltag. Denn entscheidend ist am Ende nicht, wie spektakulär eine Innovation aussieht, sondern ob sie Menschen mehr Freiheit und Teilhabe ermöglicht

© Mhoch4 2026